

Vestische Zeitschrift

Zeitschrift der Vereine für Orts- und Heimatkunde
im Vest Recklinghausen



Band 106 – 2016/17

Herausgeber und Schriftleitung im Auftrag der Vereine:
Matthias Kordes,
Stadtarchiv Recklinghausen, Hohenzollernstraße 12, 45659 Recklinghausen

Gedruckt mit Förderung
der Stadt Recklinghausen
des Kreises Recklinghausen
des Westfälischen Heimatbundes

Das Titelblatt zeigt das Siegel der Ministerialen in Recklinghausen (seit 1251):
+ §[IGILLVM] MINISTERIALIVM DE RIKKLINCHVSIN

Alle Rechte vorbehalten. Die Vervielfältigung und Übertragung auch einzelner Textabschnitte, Bilder und Grafiken ist – mit Ausnahme der Vervielfältigung zum persönlichen und eigenen Gebrauch gem. §§ 53-54 UrhRG – ohne schriftliche Zustimmung des Herausgebers nicht zulässig. Das gilt sowohl für die Vervielfältigung durch Fotokopie oder irgendein anderes Verfahren als auch für die Übertragung auf Filme, Bänder, Platten, Arbeitstransparente oder digitale Informationsträger und andere Medien.

ISSN 0344-1482

Gesamtherstellung: Bongers Druck Recklinghausen

INHALTSVERZEICHNIS

Franz Schuknecht

Imperium Romanum an der Lippe
Quellen und Methoden der Forschung zu „Aliso I – III“ 5

Franz Schuknecht

In pago Gesterean
Sachsenmission und historische Topografie an der unteren Lippe 17

Theodor Lindken und Gabriele Schwabe

Quellen zur Geschichte des Stiftes Flaesheim im 13. Jahrhundert (IV) 29

Werner Koppe

Der große Stadtbrand am Ambrosiustag des Jahres 1500 in
Recklinghausen und sein Chronist Hans Reckmann 77

Angelika Böttcher

Das Gemälde „Die Einführung Mariä in den Tempel“
von Gaspar de Crayer (1644)
„Herzstück“ der Erinnerung an das Recklinghäuser Augustinensienkloster 91

Stefan Voßschmidt

Von der Grenzregion zum „Brückenkreis“
Die Veränderungen im Vest 1802 – 1816 am Beispiel der Lippegrenze:
weil der Lippfluß das Vest vom Münsterlande scheyden soll. 103

Jürgen Pohl	
Die Recklinghäuser Heimatforscher vom Ende des Ersten bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs	145
Matthias Kordes	
Zwischen Parlamentarismus-Dekonstruktion und Verfassungslehre Drei Vorträge Carl Schmitts in Recklinghausen (1926/27)	223
Josef Ulfkotte	
Zur Umbenennung des „Freizeitparks Tillessensee“ und des „Tillessensees“ in Dorsten-Östrich	241
Karl Eckart	
Zur Geschichte des berufsbildenden Schulwesens in Bottrop Von der ländlichen Fortbildungsschule bis zum Berufskolleg	259
Georg Möllers und Jürgen Pohl	
Zeitenwende beim kulturellen Gedächtnis? Zu Entwicklung und Stand der Erinnerungskultur in Recklinghausen	331
BÜCHERSCHAU	399

Imperium Romanum an der Lippe Quellen und Methoden der Forschung zu „Aliso I – III“

von Franz Schuknecht

Einleitung

Mit dem Namen Aliso wird ein seit 500 Jahren dauerndes Rätsel der römisch-germanischen Geschichte an der Lippe berührt, das viele Thesen, aber keine unbestrittene Lösung hervorgebracht hat. Drei der Geschichtsschreiber über die Germanenkriege an der Lippe im Zeitraum von 11 v. Chr. bis 16 n. Chr. nennen Aliso: Cassius Dio ist in seiner 80 Bücher umfassenden Römischen Geschichte die wichtigste Quelle für den Beginn durch den Feldzug des Drusus 11 v. Chr. (54. Buch, 33. Kap.) bis zur Varusschlacht im Jahre 9 n. Chr. (58,18-24). Velleius Paterculus war Zeitzeuge im Stab des Tiberius, als dieser 8-7 v. Chr. und 4-5 n. Chr. Oberbefehlshaber war. Im II. Buch seiner Römischen Geschichte (Kap. 120,4) berichtet er vom Ausbruch aus dem belagerten Aliso.

Publius Cornelius Tacitus wiederum stellt in seinen *Annales* die Epoche des Germanicus vom Jahre 14-16 dar. Aliso wird im II. Buch, Kap. 7, erörtert. Im Jahre 1515 erschien in Rom die *Editio princeps* der im Kloster Corvey an der Weser aufgefundenen und von dort entführten Handschrift. War das Thema anfangs nur für die humanistischen Gelehrten interessant, wurde der germanisch-römische Gegensatz in den konfessionellen Streit des 16. Jahrhunderts einbezogen. Römische Spuren wurden auch früh Themen der Landesgeschichte. Der Paderborner Fürstbischof Ferdinand von Fürstenberg (Pontifikat: 1661-1683) zählt in den *Monumenta Paderbornensia*¹ das römische Aliso zu den bedeutenden Kulturdenkmälern seines Landes und zitiert eine schon damals umfangreiche kontroverse Literatur zu diesem Problem.

Methodischer Ansatz zur Beantwortung der Frage nach der Lage Alisos waren die Orts- und Flussnamen (Zusammenfluss von Elison und Lippe). Sie sollten die Lokalisierung in Elsen an der Alme beweisen. Hans Delbrück,² um einen der bedeutenden Historiker um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert anzuführen, lokalisierte Aliso nahe den Lippequellen. Die modernen Namen erfüllen jedoch nicht die Bedingungen lautgeschichtlicher Gesetzmäßigkeiten. Elsen ist ein jüngerer

1 Voller Titel: *Monumenta Paderbornensia ex historia romana, francaica, saxonica eruta, novis inscriptionibus, figuris, tabulis geographicis ac notis posthumis Ferdinandi Principis, Episcopi Paderbornensis ... illustrata accedunt Caroli M. Capitulatio de partibus Saxoniae, ex antiquissimo MS. Palatino Bibliothecae Vaticanae, compendium vite celsissimi auctoris manes Ferdinandi, & panegyricus paderbornensis*. Paderborn 1669. Vgl. hierzu auch das Digitalisat unter: <http://digital.ub.uni-paderborn.de/retro/urn/urn:nbn:de:hbz:466:1-11425>.

2 Delbrück, Hans: *Geschichte der Kriegskunst im Rahmen der politischen Geschichte*, 4 Bde., hier: Bd. 2: *Die Germanen*, Berlin 1902, S. 62.